

# Ein Meilenstein aus Emsdetten

## Agtos stellt wegweisenden Prototyp für neue Strahlanlagen-Generation vor

keb- EMSDETTEN. Motor, Getriebe, Fahrwerk: Präzise produzierte Gussteile sind aus der modernen Automobilindustrie nicht wegzudenken. Viele Bauteile durchlaufen aufwendige Herstellungsprozesse in der metallverarbeitenden Industrie – und nicht nur, wenn es um Autos, Lastwagen oder andere Fahrzeuge zu Wasser, in der Luft und an Land geht.

Der Weg zum fertigen Werkstück gleicht keinesfalls einem schlichten Guss-Verfahren, das an eine Silvester-Tradition erinnert. Höchste Qualitätsstandards und Passgenauigkeit erfordern moderne, innovative Anlagen, die wie ein Uhrwerk zusammenwirken.

Ein Zahnrad dabei: Strahlanlagen. Sie übernehmen sozusagen den Feinschliff an den Gussteilen. Mit aufwendiger Schleuderrad-Strahltechnik wird es erst möglich, die gegossenen Teile von unerwünschten und überschüssigen Anhaftungen zu trennen. So sind die Werkstücke nach dem Gießen meist noch mit Formsand behaftet, der zuvor dabei half, das Werk-

stück von der Gussform zu trennen. Doch auch überschüssiges Restmaterial kann sich noch an den Werkstücken befinden. Die Bestrahlung mit verschiedenen Strahlmitteln hilft dann, die Gussteile oberflächlich für die Weiterverarbeitung zu reinigen.

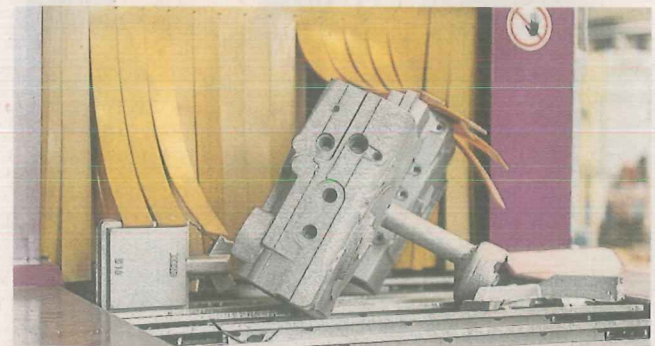
Das alles ist nicht neu: Bereits seit 2001 arbeitet der Emsdettener Anlagenhersteller Agtos an individuellen Branchenlösungen. Das Unternehmen liefert seine Maschinen längst weltweit an Kunden. Jetzt aber wollen die Emsdettener mit einem neuen Anlagentyp den Markt aufmischen.

Einen ersten Prototyp präsentierte das Unternehmen jetzt der Fachpresse und der EV. Dabei handelt es sich um eine so genannte Ricochet-Strahlanlage. Den Unterschied zum herkömmlichen Verfahren erklärt der Vertriebsingenieur Andreas Sterthaus so: „Wir nutzen dabei die Restenergie des auf das Werkstück abprallenden Strahlmittels auf das Werkstück.“ Die Idee zu diesem Prinzip entstamme durchaus

dem so genannten Ricochettschuss. Der Effekt: Das Strahlmittel trifft mehrfach auf das Werkstück auf, der Effekt wird optimiert. Dazu Ulf Kapitza, Leiter für Verkauf und Marketing bei Agtos: „Unsere Kunden können so Energie und Aufwand sparen, sprich manuelle Tätigkeiten.“ Konkret rechne er mit bis zu 50 Prozent Energieeinsparung. Schon bald könnten so Gussteile für die Automobilindustrie wie Krümmer, Pumpen und Ventile optimiert weiterverarbeitet werden.

Für das Unternehmen sei diese Entwicklung durchaus ein Meilenstein, doch die Emsdettener zeigen sich bodenständig. Kapitza: „Mit Superlativen sind wir im Maschinenbau immer sehr vorsichtig.“ Dennoch: „Es gibt mehrere Strahlanlagen-Hersteller in Deutschland, in vielen Ländern gibt es lokale Anlagenhersteller. Wir haben also einen heimischen, aber auch einen internationalen Wettbewerb in der Branche.“

Die Anlage, die jetzt entwickelt werde, solle jedenfalls „in die ganze Welt gehen.“



Ulf Kapitza, Andreas Sterthaus und Geschäftsführer Antonius Heitmann (v.l.) präsentieren mit Hilfe des Ricochet-Strahlanlage-Prototyps den „Vorher-Nachher-Effekt“.

EV-Fotos: Keblat